

Rähnitzgasse Nr. 25 und Königstrasse Nr. 10 („Anker“, Durchhaus). Einfaches Haus mit reicher verziertem Achsenmotiv über dem breiten Thore. In der Kartusche des Hauptfensters ein Anker. Um 1735.

Rähnitzgasse Nr. 27 und Königstrasse Nr. 12. Die Façade gegen die Rähnitzgasse schliesst sich eng an die benachbarte Nr. 25 an. In jener an der Königstrasse ist die Kartusche des Hauptfensters mit einem Relief versehen: Merkurstab, Anker, Musikinstrumente sind in einem Bündel dargestellt.

Königstrasse Nr. 9. Kleiner Rest des alten Mitteltheiles.

Königstrasse Nr. 13. Bescheidenes Rococoportal. Um 1750.

Königstrasse Nr. 7. Nur theilweise erhaltener Mitteltheil. Auf dem Schlusssteine ein springendes Pferd.

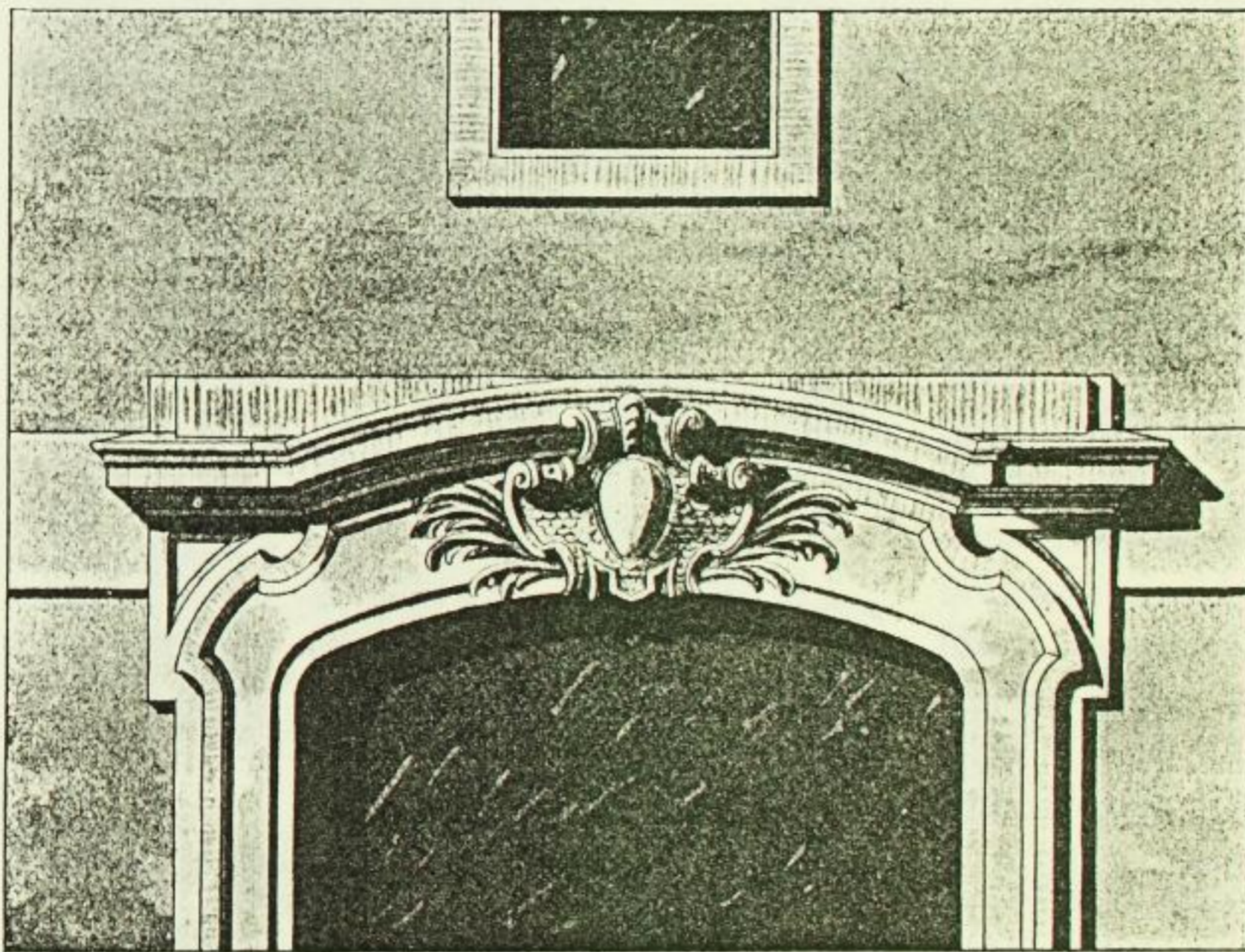


Fig. 587. An der Dreikönigskirche Nr. 1.

An der Dreikönigskirche Nr. 1, Ecke Hauptstrasse. Es erhielt sich ein Thor (Fig. 587) von kräftiger Ausbildung, das etwa von 1735 stammt.

Wallgässchen Nr. 7. Ansehnliche Decorationsreste des Mittelsystemes, doch schon in leeren Detailformen, bez.:

Auspiciis | Friderici Augusti IV. | optimi p. p. | Locum quietis nactus est | Lippertus senex |
MDCXXVI.

Wohnort des bekannten Antiquars Lippert und von diesem 1776 theilweise umgebaut.

Königstrasse Nr. 3. Reste der alten Ausstattung.

e) Einfachere Façaden des späteren Barock.

Die bezeichnende Grundform der Häuser ist die Gliederung durch einfaches Lisenenwerk.

Kleine Brüdergasse Nr. 19, das „Amtshaus“ (vergl. S. 587). Die Façade mag als Typus für eine fünfgeschossige, sieben Fenster breite Anlage in